

Pastorales Handeln im Kontext Schule

Eine empirische Untersuchung an steirischen Schulen aller Schultypen

Der Autor

Dr. Friedrich **Rinnhofer**, MA, Vizerektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau.

Dr. Friedrich Rinnhofer
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
Lange Gasse 2
A-8010 Graz
e-mail: friedrich.rinnhofer@kphgraz.at



Der Autor

MMag. Ivan **Rajič**, Religionspädagoge am BRG Körösisstraße und Pastoralassistent am Bischöflichen Campus Augustinum.

MMag. Ivan Rajič
Bischöflicher Campus Augustinum
Lange Gasse 2
A-8010 Graz
e-mail: ivan.rajic@graz-seckau.at



Der Autor

Alexander **Resch**, BEd., Religionspädagoge an Landesberufsschulen, Lehrender und planender Mitarbeiter im Fachbereich Religion an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau.

Alexander Resch, BEd.
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
Lange Gasse 2
A-8010 Graz
e-mail: alexander.resch@kphgraz.at



Die Autorin

Barbara **Spath**, BEd., Religionspädagogin, lehrende und planende Mitarbeiterin im Fachbereich Religion an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau.

Barbara Spath, BEd
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
Lange Gasse 2
A-8010 Graz
e-mail: barbara.spath@kphgraz.at



Pastorales Handeln im Kontext Schule

Eine empirische Untersuchung an steirischen Schulen aller Schultypen

Abstract

Der Beitrag geht der Forschungsfrage nach, in welchem quantitativen Ausmaß die Religionslehrpersonen in der Steiermark pastorale Akzente in ihren Schulen setzen. Die AutorInnen gehen von der Hypothese aus, dass ReligionslehrerInnen einen wesentlichen Beitrag zur so genannten „Schulpastoral“ leisten. Sie stellen die Ergebnisse einer Erhebung dar, mit der die pastoralen Beiträge der katholischen ReligionslehrerInnen in der Steiermark in den Lebensraum Schule hinein erfasst werden.

Schlagworte: Schule – Religionsunterricht – Schulpastoral – ReligionslehrerInnen – Steiermark

Pastoral activity in the context of schools

This article investigates the research question: To what quantitative extent do religious teachers in Styria emphasize pastoral work in their schools? The authors of this study start from the hypothesis that religious teachers make a substantial contribution to pastoral work in their schools. They present the results of a survey which recorded the pastoral contributions of Catholic religious teachers in Styria in the school environment.

Keywords: school – religious education – pastoral care – religious pedagogue – Styria

1. Die Fragestellung und Durchführung der Untersuchung

Zum ersten Mal wurden mit einer Erhebung die pastoralen Beiträge der katholischen ReligionslehrerInnen in der Steiermark in den Lebensraum Schule hinein erfasst. Dabei geht es um bewusst gesetzte pastorale Handlungen jenseits des fachbezogenen Unterrichts. Diese zahlreichen Beiträge wurden statistisch erfasst, um sie der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Die AutorInnen der Studie gehen von der Hypothese aus, dass sich ReligionslehrerInnen außerhalb des fachbezogenen Unterrichts im Kontext Schule im Sinne der katholischen Kirche pastoral engagieren. Die Untersuchung geht der Forschungsfrage nach, in welchem quantitativen Ausmaß die Religionslehrpersonen in der Steiermark pastorale Akzente in ihren Schulen setzen.

1.1. Verortung im fachspezifischen Diskurs

Bewusst haben die AutorInnen der Studie für den Titel die Wendung „Pastorales Handeln“ und nicht den Terminus „Schulpastoral“ angewandt. Das Wort „Schulpastoral“, das im evangelischen Bereich dem Begriff „Schulseelsorge“ sehr nahesteht, wird nämlich häufig für pastorale Tätigkeiten von Personen verwendet, die sich ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren oder die für diese Arbeit eine eigene Abgeltung oder eine dienstliche Freistellung erhalten und zudem dafür häufig eigens kirchlich beauftragt werden. Diese Form der „Schulseelsorge“ gibt es im untersuchten geografischen Raum der Diözese Graz-Seckau nur in wenigen Fällen, vornehmlich an katholischen Privatschulen. Dort werden diese Aufgaben in der Regel entweder von den dort angestellten ReligionslehrerInnen bzw. in Ordenschulen von entsprechend qualifizierten Ordensangehörigen wahrgenommen und in der Verantwortung der jeweiligen Schule durchgeführt.

Diese Untersuchung nimmt aber nicht diese begrüßenswerten Sonderformen in den Fokus, sondern stellt die pastoralen Tätigkeiten der ReligionslehrerInnen¹ in den Mittelpunkt, welche diese Tätigkeit im Wesentlichen außerhalb der Religionsstunden, aber ohne zusätzliche Entlohnung durchführen, unabhängig davon, ob sie an privaten oder öffentlichen Schulen angestellt sind. Zumeist besteht aber ein starker Konnex zum Religionsunterricht, da viele Aktivitäten im Rahmen des Unterrichts vor- und nachbereitet werden.²

1 Eine begriffliche Unterscheidung zwischen ReligionspädagogIn, Religionslehrperson oder Religionslehrkraft, wie sie in Deutschland vorkommt, gibt es in Österreich nicht. Es werden alle drei Ausdrücke verwendet, wobei die Bedeutung aber ident ist.

2 In Österreich ist für alle SchülerInnen, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören, der Religionsunterricht ihres Bekenntnisses ein Pflichtgegenstand; allerdings mit der Möglichkeit der Abmeldung (vgl. Religionsunterrichtsgesetz § 1 Abs 1 u. 2). Der Religionsunterricht wird durch die betreffende gesetzlich anerkannte Kirche oder Religionsgemeinschaft besorgt, geleitet und unmittelbar beaufsichtigt (vgl. EBD. § 2).

Auch wenn diese spezifischen Tätigkeiten der ReligionslehrerInnen nicht als „Schulpastoral“ im Sinne der oben beschriebenen Beschreibung bezeichnet werden können, so werden doch zahlreiche Intentionen konkretisiert, die auch durch „Schulpastoral“ erreicht werden wollen.³

Dies wird deutlich im Blick auf die Erklärung der deutschen Bischöfe, insbesondere deren Kommission für Erziehung und Schule, die im Jänner 1996 ein Schreiben zur Schulpastoral herausgaben, das bis heute als Orientierungsgrundlage dient:

„In der Schule als Lern- und Lebensraum, der große Bedeutung hat für die Lebensorientierung junger Menschen, will Schulpastoral im gelebten Miteinander des Glaubens die heilsame Präsenz des Christlichen erfahrbar machen und dadurch helfen, zu einer vernünftigen Selbstbestimmung des einzelnen in Gemeinschaft mit anderen zu gelangen. Schulpastoral will einladen und anleiten, in diakonischem Geist Verantwortung für die humane Gestaltung des Schullebens zu übernehmen. [...] So stellt sich Schulpastoral dar als ein Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule und dadurch als ein diakonischer Dienst an der Institution Schule selbst. Schulpastoral ermöglicht in vielen unterschiedlichen Maßnahmen, daß (sic) die froh und heil machende Wirkung des christlichen Glaubens im Lern- und Lebensraum Schule erfahrbar werden kann.“⁴

Die steirischen ReligionslehrerInnen erfüllen diese Anliegen in einem sehr hohen Maß in ihrer pastoralen Tätigkeit im Lebensraum Schule. Sie verwirklichen im gemeinsamen Feiern von Schulgottesdiensten, in der Durchführung von sozialen Projekten, in der oft informellen Beratungstätigkeit und durch viele Initiativen zur Pflege der Schulkultur und dem Engagement für die Schulgemeinschaft wesentliche Grundvollzüge kirchlichen Lebens.

1.2. Die Durchführung der Erhebung

Die Erhebung erfasst jene pastoralen Tätigkeiten, die von den steirischen Religionslehrpersonen außerhalb des regulären Religionsunterrichts an ihren Schulen ausgeübt werden. Dabei konnte das AutorInnenteam die Struktur der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz nutzen, indem die Erhebungsbögen im Rahmen von religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen ausgefüllt wurden.

3 KAUPP, Angela u.a. (Hg.): Handbuch Schulpastoral, Freiburg i.B.: Herder 2015. KAUPP, Angela (Hg.): Pluralitätssensible Schulpastoral. Chancen und Herausforderungen angesichts religiöser und kultureller Diversität, Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag 2018. LEHNER-HARTMANN, Andrea: Religion im Lebensraum Schule - mehr als Religionsunterricht? Unveröffentlichtes Manuskript, Wien 2019.

4 SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hg.): Schulpastoral – der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 1996.

Dabei wurde die Methode der schriftlichen Befragung in Form eines Fragebogens angewandt. Diese Vorgangsweise trug dazu bei, dass eine sehr hohe Rückmeldequote erreicht wurde. Mit dieser Erhebung steht eine große Datenmenge im Blick auf die pastorale Tätigkeit von ReligionslehrerInnen in der steirischen Schullandschaft zur Verfügung.

Die Erhebungsbögen wurden nach Schultypen getrennt ausgefüllt. Es ist aber nicht ersichtlich, um welche einzelne Schule es sich innerhalb des Schultyps handelt. Die Erhebungsbögen wurden nicht für eine einzelne Lehrperson, sondern jeweils für eine gesamte Schule bearbeitet.

Laut Statistik des Bischöflichen Amtes für Schule und Bildung der Diözese Graz-Seckau unterrichteten im Schuljahr 2018/19 im Pflichtschulbereich 460 ReligionslehrerInnen.⁵ Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen der regionalen Arbeitsgemeinschaften („Gut Informiert“-Treffen) im September 2018 wurden davon 376 ReligionslehrerInnen befragt. Das bedeutet, dass in der Erhebung 81 % der ReligionslehrerInnen an Pflichtschulen erfasst wurden.

261 ReligionslehrerInnen der Steiermark haben als Stammschule eine Volksschule, 188 KollegInnen unterrichten in einer NMS als Stammschule, 6 KollegInnen haben eine Polytechnische Schule (PTS) und 9 eine Allgemeine Sonderschule (ASO) als Stammschule.

Im mittleren und höheren Schulbereich unterrichteten im Schuljahr 2018/19 insgesamt 314 ReligionslehrerInnen. Beim jährlichen FachkoordinatorInnentag im Jänner 2019 wurden insgesamt 91 Erhebungsbögen von den jeweiligen FachkoordinatorInnen in Religion ausgefüllt und abgegeben. Davon waren 35 LehrerInnen einer AHS Langform, 12 der AHS Oberstufe zugehörig und 44 Lehrende einer BMHS.

Auf der Grundlage der genannten Zahlen ergibt sich für die Erhebung folgende Gesamt-Datenlage für das Schuljahr 2018/19:

5 Statistik des Bischöflichen Amtes für Schule und Bildung der Diözese Graz-Seckau. Übermittelt per E-Mail am 25.02.2019.

Schultyp	Anzahl der Schulen in der Steiermark ¹	Anzahl der ausgefüllten Erhebungsbögen	Prozent der Schulen (gerundet)
Volksschulen	447	213	47
Sonderschulen	28	8	29
Neue Mittelschulen	166	112	67
Polytechnische Schulen	28	16	57
Landwirtschaftliche Fachschulen	23	14	61
Berufsschulen	16	14	88
AHS Langform ²	37	35	95
AHS Oberstufe	12	12	100
BMHS ³	51	44	86

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl der Schulen in der Steiermark und die Anzahl der ausgefüllten Fragebögen.

- 1 Statistik Allgemeinbildende Pflichtschulen, hg. v. d. Bildungsdirektion Steiermark; in: <https://www.lsr-stmk.gv.at/de/Seiten/Statistik-10073776.aspx> [abgerufen am 10.02.2019].
- 2 AHS= Allgemeinbildende höhere Schulen.
- 3 BMHS= Berufsbildende mittlere und höhere Schulen.

Die Zahlen aus der Erhebung wurden in der Folge auf 100 Prozent hochgerechnet, um eine Gesamtzahl für alle steirischen Schulen in den einzelnen Schultypen zu erhalten. Alle in der Folge genannten Daten beziehen sich auf diese ermittelte Gesamtsumme.

Die Schultypen mit einer hohen Anzahl von Schulstandorten – wie die Volksschulen, Neuen Mittelschulen oder Allgemeinbildenden und Berufsbildenden höheren Schulen – werden im zweiten Kapitel näher ausgeführt, jene mit weniger Standorten – wie die Sonderschulen, Polytechnischen Schulen, Landwirtschaftlichen Fachschulen oder die Landesberufsschulen – werden in kurzen Darstellungen zusammengefasst.

Mit Ausnahme der liturgischen Feiern wurden die Fragen aus operativen Gründen zumeist nicht spezifiziert. Es wurde also nicht nachgefragt, ob beispielsweise eine Exkursion oder ein Kunstprojekt einen spezifisch religiösen Inhalt hatte oder nicht. Das heißt, nicht jede Aktivität muss unbedingt religiös motiviert sein, sondern sie kann auch in einer grundsätzlich erhöhten Bereitschaft zu freiwilligem Engagement begründet sein.

2. Die Ergebnisse der Untersuchung nach Schultypen

2.1. Volksschulen

Im Folgenden wird in einem ersten Schritt ein Blick auf die pastoralen Tätigkeiten von ReligionslehrerInnen an steirischen Volksschulen geworfen.

Von den 447 Volksschulen in der Steiermark⁶ wurden in dieser Erhebung 213 Volksschulen erfasst, was einem Prozentsatz von 47,4 % entspricht.

2.1.1. Liturgische Feiern

Die Feier von Schulgottesdiensten nimmt im Rahmen der pastoralen Tätigkeiten einen großen Raum ein. Aus diesem Grund werden diese Aktivitäten besonders detailliert ausgeführt.

An den steirischen Volksschulen finden jährlich mehr als 2.359 liturgische Feiern statt. Davon werden in der folgenden Tabelle auszugsweise die wichtigsten Feiern quantitativ dargestellt.

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Gottes-Feiern	Ökumenische Feiern	Interreligiöse Feiern	Sonstige bzw. keine Angabe
Gottesdienste zu Schulbeginn	448	14 %	59 %	9 %	3 %	15 %
Adventkranzseg-nung	456	13 %	50 %	4 %	1 %	32 %
Gottesdienst vor Weihnachten	432	37 %	30 %	10 %	0 %	24 %
Vorösterlicher Got-tesdienst	326	55 %	22 %	2 %	0 %	21 %
Nachösterliche Got-tesdienst	166	46 %	23 %	6 %	0 %	25 %
Gottesdienst am Schulschluss	428	24 %	52 %	10 %	4 %	10 %
GESAMT	2256	28 %	42 %	7 %	2 %	21 %

Tabelle 2: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an Volksschulen im Laufe eines Schuljahres

Zu Beginn des Schuljahres werden rund 450 Gottesdienste gefeiert, 59 % davon in Form von Wort Gottes-Feiern, rund 14 % als Eucharistiefeiern, 9 % werden im ökumenischen Miteinander begangen.

Zu Adventbeginn gibt es an steirischen Volksschulen mehr als 450 Adventkranz-segnungen, auch hier finden 50 % davon im Rahmen von Wort Gottes-Feiern statt. Vor Weihnachten werden 432 Gottesdienste gefeiert, Eucharistie- (37 %) und Wort Gottes-Feiern (30 %) halten sich die Waage. 10 % aller Weihnachtsgot-tesdienste im Volksschul-Bereich werden ökumenisch veranstaltet.

⁶ Statistik Allgemeinbildende Pflichtschulen, hg. v. d. Bildungsdirektion Steiermark; in: <https://www.lsr-stmk.gv.at/de/Seiten/Statistik-10073776.aspx> [abgerufen am 10.02.2019].

Bei den Ostergottesdiensten wird zwischen Gottesdiensten vor Ostern und nachösterlichen Feiern unterschieden. Hier zeigt sich, dass bevorzugt vorösterliche Gottesdienste als Eucharistiefiern (55 %) vorbereitet und begangen werden, 22 % finden in Form von Wort Gottes-Feiern statt. Anzumerken ist allerdings, dass nicht bei allen angegebenen Feiern eine detaillierte Angabe über die liturgische Form vorliegt.

Zu Schulschluss gibt es mehr als 428 liturgische Feiern an den Volksschulen. 52 % davon sind Wort Gottes-Feiern, rund 24 % Eucharistiefiern, knapp 10 % finden als ökumenische und 4 % als interreligiöse Feiern statt.

Es fällt auf, dass in Summe lediglich 2 % der Feiern in einem „interreligiösen“ Setting abgehalten werden.

2.1.2. Sakramentenvorbereitung

31 % der religiösen Übungen, die von katholischen ReligionslehrerInnen an ihren Schulen durchgeführt werden, finden im Rahmen der Erstkommunion, 10 % in Zusammenhang mit der Erstbeichte statt.

Durch diese Zahlen wird sichtbar, dass ReligionslehrerInnen ein wesentliches pastorales Feld der Pfarren in ehrenamtlicher Tätigkeit abdecken. Dazu gehören neben der Vorbereitung auf Erstbeichte und Erstkommunion auch die Durchführung und Leitung von Elternabenden, an denen ReligionslehrerInnen einerseits einen wesentlichen Beitrag zu gelebter Schulpartnerschaft leisten, andererseits als SeelsorgerInnen tätig sind und Kirche mitgestalten (816 Aktivitäten pro Schuljahr).

Auch die folgenden Ergebnisse aus der Umfrage sind bereits hochgerechnet auf alle steirischen Volksschulen.

2.1.3. Projekte im Bereich Kunst und Kultur

Das hohe Engagement von ReligionslehrerInnen über die Unterrichtstätigkeit hinaus wird in der empirischen Erhebung anhand der Ergebnisse im Bereich von Projekten im Bereich Kunst und Kultur sichtbar (4.280 Aktivitäten). Im Volksschul-Bereich scheinen 2.432 Aktivitäten mit musikalischen Darbietungen auf, was einem Prozentsatz von 57 % aller Projekte im Kunst- und Kulturbereich entspricht. 26,9 % der Aktivitäten in diesem Kontext betreffen Ausstellungen, Installationen und die Schulhausgestaltung (1.152 Aktivitäten).

2.1.4. Karitative Projekte

Die Summe aller Sozialprojekte im Bereich der Primarstufe beträgt steiermarkweit 386. Bei den karitativen Projekten, die von katholischen ReligionslehrerInnen an ihrer jeweiligen Volksschule initiiert und durchgeführt werden, werden Besuche in Sozialeinrichtungen (50,6 %), Benefizaktionen (39,7 %) und andere Aktivitäten (9,7 %) wie die Aktion zum „Sonntag der Weltkirche“ mit dem Verkauf fair gehandelter Schokolade, vorweihnachtliche Spendenprojekte für Afrika, Lateinamerika und heimische Familien in Not, sowie Sammlungen zum Familienfasttag genannt.

2.1.5. Exkursionen und Lehrausgänge

1130 Exkursionen und Lehrausgänge werden von katholischen ReligionslehrerInnen an den steirischen Volksschulen durchgeführt. Explizit genannt werden hier Aktionen, welche die Nahtstellen zum Kindergarten, aber auch zu den höheren Schulen betreffen, Ausgänge ins Diözesanmuseum, Kirchenbesichtigungen, Emmaus-Wanderungen, Wandertage mit Gottesdiensten u.a.

2.1.6. Funktionen von ReligionslehrerInnen

Im Blick auf Funktionen, die von den 261 ReligionslehrerInnen mit Stammschule in einer Volksschule übernommen werden, zeigt sich folgendes Ergebnis:

180 der Steirischen ReligionslehrerInnen mit Stammschule im Volksschul-Bereich (knapp 69 %) sind Mitglied im Kriseninterventionsteam an ihrer Schule, 62 von ihnen (23,7 %) sind verantwortlich für das Projekt „Soziales Lernen“, 52 Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (19,9 %), 50 KollegInnen leiten einen Schulchor (19,1 %), 26 sind SchulleiterInnen bzw. Provisorische SchulleiterInnen (knapp 10 %).

2.2. Allgemeine Sonderschulen

Im Bereich der Sonderschule sind durch diese Erhebung 8 von 28 Standorten (Statistik 2017), d.h. knapp 30 % erfasst.

Von 9 ReligionslehrerInnen mit Stammschule Allgemeine Sonderschule sind durch die Befragung 8 KollegInnen erreicht worden.

Hochgerechnet auf alle steirischen Sonderschulen ergeben sich folgende Daten:

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie- feiern	Wort Gottes- Feiern	Ökumenische Feiern	Interreligiöse Feiern	Sonstige bzw. keine Angabe
Gottesdienste zu Schulbeginn	27	11 %	63 %	11 %	0 %	15 %
Adventkranzsegnung	37	0 %	27 %	8 %	8 %	57 %
Gottesdienst vor Weihnachten	23	30 %	43 %	13 %	0 %	13 %
Gottesdienst vor Ostern	40	8 %	33 %	8 %	0 %	53 %
Gottesdienst in der Osterzeit	10	30 %	30 %	30 %	0 %	10 %
Gottesdienst zu Schluss	27	0 %	63 %	11 %	0 %	26 %
GESAMT	164	10 %	43 %	11 %	2 %	35 %

Tabelle 3: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an Allgemeinen Sonderschulen im Laufe eines Schuljahres

In Summe werden an den 28 Allgemeinen Sonderschulen 164 liturgische Feiern durchgeführt.

Ein Bereich, der vom Ergebnis her im Vergleich zu anderen Schultypen heraussticht, ist der Bereich Beratungsgespräche mit Erziehungsberechtigten (47 Nennungen), mit SchülerInnen (40 Nennungen), und mit LehrerInnen (65 Nennungen). Das lässt den Schluss zu, dass es aufgrund der besonderen Situation von SchülerInnen in diesem Schultyp einen hohen Bedarf an Kommunikation gibt, um die SchülerInnen bestmöglich betreuen und fördern zu können.

Die ReligionslehrerInnen betonen, dass in diesem Schultyp in allen Bereichen hohe Flexibilität gefordert ist.

Die Studie ergibt außerdem, dass im Bereich Kunst und Kultur über 200 Aktivitäten mit knapp 800 SchülerInnen von ReligionslehrerInnen initiiert werden.

Lehrausgänge in der Sonderschule finden größtenteils am Schulstandort statt, was der besonderen Schulsituation geschuldet ist.

Drei von den neun KollegInnen sind in diesem Schultyp Mitglied des schulischen Kriseninterventionsteams, zwei ReligionslehrerInnen nehmen die Funktion des Leiters/der Leiterin ein.

2.3. Neue Mittelschulen (NMS)

Insgesamt gibt es in der Steiermark laut Information der Bildungsdirektion derzeit 166 NMS-Standorte, mit 1.456 Klassen und 28.410 SchülerInnen. In der Studie wurden 112 NMS mit ca. 1.000 Klassen und rund 20.000 SchülerInnen erfasst. Die Rücklaufquote ist aufgrund der Paper and Pencil-Methode mit 67,5 % sehr hoch und somit repräsentativ. An diesen 112 Standorten unterrichten 202 ReligionslehrerInnen. Die vorliegenden Daten wurden auf die gesamte Anzahl an Schulen statistisch hochgerechnet.

2.3.1. Liturgische Feiern

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Gottes-Feiern	Ökumenische	Inter-religiöse	Sonstige bzw. keine Angaben
Gottesdienste zu Schulbeginn	170	14 %	74 %	8 %	4 %	0 %
Adventkranzsegnung	180	8 %	75 %	3 %	0 %	14 %
Gottesdienst vor Weihnachten	220	41 %	49 %	6 %	2 %	2 %
Gottesdienst in der Osterzeit	260	29 %	58 %	3 %	1 %	9 %
Gottesdienst am Schulschluss	200	20 %	75 %	8 %	6 %	1 %
Gesamt	1030	22 %	64 %	6 %	3 %	5 %

Tabelle 4: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an NMS im Laufe eines Schuljahres

2.3.2. Kunst und Kultur

Im Bereich Kunst und Kultur finden an steirischen NMS jährlich ca. 1.600 Aktivitäten statt. Dazu zählen ca. 700 musikalische Darbietungen von Schulbands und Schulchören im Rahmen der Gottesdienstgestaltung und darüber hinaus.

Zu erwähnen sind auch die rund 150 szenischen Aufführungen, die pro Jahr von den rund 188 ReligionslehrerInnen mit rund 8.700 SchülerInnen einstudiert werden.

An die 750 Klassen mit über 12.000 SchülerInnen beteiligen sich jedes Jahr bei der Gestaltung der steirischen Schulhäuser. Da werden Ausstellungen und Installationen organisiert, oder mehrmals im Jahr die Wanddekorationen verändert. Häufig wird in dem Bereich mit anderen KollegInnen (zumeist aus den Fächern Bildnerische Erziehung und Werken) im fächerübergreifenden Unterricht zusammengearbeitet.

2.3.3. Sozialprojekte

Abgefragt wurden auch Aktivitäten im sozial-karitativen Bereich. Man kann hier von rund 400 Projekten pro Jahr ausgehen. Dazu zählen die rund 250 Besuche in unterschiedlichen Sozialeinrichtungen (Seniorenheime, Institutionen für behinderte Menschen, Vinziwerke, Einrichtungen der Caritas etc.). Hinzu kommen über 100 Benefizaktionen mit Spenden an Wohltätigkeitsorganisationen oder an Einzelpersonen.

2.3.4. Exkursionen und Lehrausgänge

Die Studie ergab, dass pro Schuljahr an die 500 Exkursionen und Lehrausgänge von den steirischen ReligionslehrerInnen organisiert und durchgeführt werden. Ca. 11.000 SchülerInnen nahmen daran teil.

2.3.5. Kriseninterventionsteam und Soziales Lernen

Jeder Schulstandort hat laut Erlass des Landesschulrats für Steiermark ein Kriseninterventionsteam einzurichten. Derzeit sind ca. 100 RL (20 % aller ReligionslehrerInnen) Teil eines solchen Teams, das sich um die psychosoziale Gesundheit der SchülerInnen kümmert. Im Rahmen des Fachbereiches „Projekt Soziales Lernen“ sind an die 100 ReligionslehrerInnen als hauptverantwortliche SoziallehrerInnen engagiert.

2.3.6. Sonstiges

Erwähnenswert aus der Studie sind noch einige Tätigkeiten, die von ReligionslehrerInnen ausgeübt werden: Zwei ReligionslehrerInnen leiten eine Schule, acht sind AdministratorInnen, 25 ReligionslehrerInnen sind auch BeratungslehrerInnen.

Das vielfältige Engagement von ReligionslehrerInnen an NMSen kam beim Punkt „Ergänzungen“ zutage. Folgende Tätigkeiten und Funktionen wurden angeführt, die hier in der Reihenfolge der Häufigkeit genannt werden: Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Klassenvorstand, Gesunde Schule, Firmvorbereitung, SchülerInnenberaterInnen, Dreikönigsaktion, VertrauenslehrerIn, Schulbuchaktion, Feierkultur (Geburtstage, Pensionierungen), Pfarrgemeinderat, Verkehrserziehung, Kinderliturgiekreis, Sammlungen, Caritas, Österreichisches Jugendrotkreuz, Schülerparlament, Medienkustos, Klimaschutzbeauftragte/r, u.a.

2.4. Polytechnische Schulen (PTS)

Derzeit gibt es Polytechnische Schulen an 28 Standorten in der Steiermark. 16 PTS wurden in der Studie erhoben, das sind rund 60 Prozent.

Auch an diesem Schultyp gibt es zahlreiche liturgische Feiern:

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Got-tes-Feiern	Ökumenische Gottesdienste	Inter-reli-giöse Got-tesdienste	Sonstige und keine Angabe
Gottesdienste zu Schulbeginn	10	2 %	98 %	k.A.	k.A.	k.A.
Gottesdienste vor Weihnachten	40	6 %	90 %	2 %	2 %	k.A.
Gottesdienste in der Osterzeit	30	14 %	82 %	4 %	k.A.	k.A.
Gottesdienste am Schulschluss	25	4 %	88 %	4 %	4 %	k.A.
Gesamt	100	7 %	88 %	3 %	2 %	0 %

Tabelle 5: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an PTS im Laufe eines Schuljahres

So werden von ReligionslehrerInnen im Schultyp PTS rund 100 Gottesdienste pro Jahr vorbereitet und mit den Jugendlichen gefeiert. Dazu kommen noch religiöse Übungen wie Wallfahrten, Begräbnisse, Beicht- und Bußtage.

Die Studie ergab, dass im Bereich Kunst und Kultur rund 380 Aktivitäten mit ca. 3.000 SchülerInnen stattfinden, die von ReligionslehrerInnen initiiert werden.

Rund 120 karitative Aktionen (Besuche von Sozialeinrichtungen, Benefizaktionen etc.) werden an den steirischen PTS pro Jahr durchgeführt.

Die Anzahl von über 230 Lehrausgängen und Exkursionen zeigt, dass der Religionsunterricht lebendig und lebensnah unterrichtet wird.

Fast jede/r zweite ReligionslehrerIn ist Mitglied im Kriseninterventionsteam seiner/ihrer Schule. An die 40 ReligionslehrerInnen leiten den Chor, die Schulband oder beides an ihrer Polytechnischen Schule.

2.5. Landwirtschaftliche Fachschulen (LFS)

In der Steiermark gibt es an 23 Standorten eine Landwirtschaftliche Fachschule. Eine Besonderheit ist in diesem Schultyp zu erwähnen: über 90 % der ReligionslehrerInnen unterrichten mit einer außerordentlichen Lehrbefähigung. Das heißt, die SchülerInnen erleben ihre ReligionslehrerInnen auch in anderen Gegenständen als FachlehrerInnen.

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Got-tes-feiern	Ökumenische Feiern	inter-religi-öse Feiern	Sonstige und keine Angabe
Gottesdienste zu Schulbeginn	25	28 %	68 %	4 %	k.A.	k.A.
Adventkranzsegnung	20	5 %	60 %	k.A.	k.A.	35 %
Gottesdienste vor Weihnachten	15	54 %	42 %	4 %	k.A.	k.A.
Gottesdienste in der Osterzeit	15	27 %	49 %	k.A.	k.A.	34 %
Gottesdienste am Schulschluss	25	24 %	72 %	4 %	k.A.	k.A.
Sonstige spirituelle Aktivitäten	25	15 %	40 %	k.A.	k.A.	45 %
Gesamt	125	25 %	54 %	2 %	k.A.	19 %

Tabelle 6: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an LFS im Laufe eines Schuljahres

Daneben werden von ReligionslehrerInnen verschiedenste Aktivitäten gesetzt, die durchaus als pastorales Engagement bezeichnet werden können. Vom Adventkranzbinden bis zum Besuch der Frühgeburtenstation am Landeskrankenhaus oder der Durchführung von Orientierungstagen. Auch Patenschaftsprojekte oder der Besuch von Obdachlosenheimen wachsen aus dem Religionsunterricht hervor.

2.6. Landesberufsschulen (LBS)

In der Steiermark gibt es an 16 Standorten eine Landesberufsschule. Der Religionsunterricht wird als anmeldepflichtiger Freigegegenstand angeboten. Im Schuljahr 2017/18 haben sich 96 % der katholischen SchülerInnen und 60 % der SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis zum Religionsunterricht angemeldet.⁷

Auch an diesem Schultyp gibt es die sonst üblichen Formen der Schulgottesdienste:

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Got-tes-feiern	Ökumenische Feiern	Inter-religi-öse Feiern	Sonstige und keine Angaben
Adventkranzsegnung	1	0 %	100 %	0 %	0 %	0 %
GD vor Weihnachten	7	14 %	64 %	14 %	28 %	0 %
GD in der Osterzeit	4	0 %	75 %	0 %	0 %	25 %
GD Schulschluss	10	0 %	30 %	0 %	0 %	70 %
GD Lehrgangsende	16	0 %	15 %	0 %	0 %	85 %
Lehrlingswallfahrt	16	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Sonstige spirituelle Aktivitäten	11	0 %	0 %	0 %	0 %	100 %
Gesamt	65	16 %	36 %	7 %	4 %	37 %

Tabelle 7: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an LBS im Laufe eines Schuljahres

⁷ http://schulamt.graz-seckau.at/upload/file/default/Statistik_Infobrosch_re_18.pdf [abgerufen am 12.04.2019].

Erwähnenswert sind die zahlreichen Aktivitäten, die von ReligionslehrerInnen neben den Schulgottesdiensten an ihren Schulen durchgeführt werden. Im Bereich Kunst und Kultur sind es im Schnitt 90 Aktivitäten mit über 5.000 teilnehmenden SchülerInnen pro Schuljahr. An ca. 50 karitativen Projekten nehmen jährlich an die 3.000 Lehrlinge teil.

2.7. Allgemeinbildende und berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Das Bild, das sich aus der Umfrage an mittleren und höheren Schulen ergibt, hebt sich in manchen Punkten deutlich von den Ergebnissen an den Pflichtschulen ab. Insgesamt wurden 91 Fragebögen für die AHS Langform, die AHS Oberstufe und die BMHS ausgefüllt, abgegeben und ausgewertet. In der Steiermark gibt es insgesamt 100 Schulen in diesen drei Bereichen. Da ein Fragebogen jeweils die Aktivitäten einer Schule repräsentiert, ergibt die Rücklaufquote der Fragebögen 91 Prozent aller Schulen.

2.7.1. Liturgische Feiern

Aktivitäten	Anzahl	Eucharistie-feiern	Wort Got-tes-Feiern	Ökumenische Feiern	Interreligiöse Feiern	Sonstige und keine Angaben
Gottesdienste zu Schulbeginn	124	12 %	23 %	52 %	12 %	1 %
Adventkranzsegnungen	42	3 %	56 %	20 %	3 %	20 %
Roraten	26	59 %	23 %	5 %	5 %	9 %
Vorweihnachtlicher Gottesdienst	63	27 %	29 %	32 %	4 %	9 %
Gottesdienst zur Fastenzeit	29	30 %	33 %	26 %	-	11 %
Kreuzweg	14	-	100 %	-	-	-
Österlicher Gottesdienst	26	78 %	-	11 %	-	11 %
Gottesdienste zu Schulschluss	115	14 %	22 %	50 %	14 %	1 %
Gesamt:	439	21 %	28 %	37 %	8 %	6 %

Tabelle 8: Übersicht über die wichtigsten liturgischen Feiern an ABMHS im Laufe eines Schuljahres

Die Angaben zu den liturgischen Feiern lassen auf die Wichtigkeit des gemeinschaftlichen feierlichen Begehens besonderer Zeiten schließen. Die Tabelle zeigt, dass vor allem Schulanfang und Schulschluss wichtige Marker sind, aber auch die geprägten Zeiten um Weihnachten und Ostern herum sind Anlass zu zahlreichen Gottesdiensten und Feiern. Nimmt man alle Aktivitäten um Weihnachten und Ostern zusammen, ergeben die Summen insgesamt 131 liturgische Feiern in der Adventzeit und zu Weihnachten und 69 in der Fasten- und der Osterzeit.

Als Gottesdienste in Form einer katholischen Eucharistiefeier werden vor allem Roraten in der Adventzeit (59 %) und österliche Gottesdienste (78 %) und mit kleinerem Anteil auch vorweihnachtliche Gottesdienste (26,5 %) und solche in der Fastenzeit (30 %) gefeiert. Katholische Wort Gottes-Feiern finden hauptsächlich bei Adventkranzsegnungen (55,5 %) und in der Fastenzeit (33 %), aber auch am Schulanfang (23 %) und Schulschluss (22 %) statt. Ökumenische Feiern finden hingegen hauptsächlich zu Schulbeginn (52 %) und Schulende (50 %) statt, aber auch in der Advent- (32 %) und Fastenzeit (26 %). Interreligiöse Feiern sind ebenso am Beginn (12 %) und Ende (13,5 %) des Schuljahres angesiedelt, doch hat es sich gezeigt, dass auch in der Adventzeit ein geringer Anteil an Feiern in interreligiöser Form stattfinden kann.

Erwähnung sollten noch jene Gottesdienste und Feiern finden, die in Ordensschulen an den jeweiligen Gedenktagen der Orden stattfinden und angegeben wurden und zahlreiche andere Formen (wie z.B. Fackelwanderungen in der Adventzeit, Kraftgottesdienste zur Matura usw.), die kaum statistisch erfassbar sind.

	Anzahl gesamt	AHS Langform	AHS Oberstufe	BMHS
Einkehrtag(e), Besinnungstag(e)	133	60	6	67

Tabelle 9: Übersicht über die Einkehr- und Besinnungstage an ABMHS im Laufe eines Schuljahres

Bemerkenswert ist die Zahl der Einkehr- und Besinnungstage, die mit 133 angegebenen Veranstaltungen signifikant hoch ist und zeigt, dass ein spirituelles Angebot von Seiten der ReligionslehrerInnen breiten Anklang findet und vielfach, trotz zumeist hohen organisatorischen Aufwands, durchgeführt werden kann.

2.7.2. Projekte im Bereich Kunst und Kultur

	Anzahl gesamt	AHS Langform	AHS Oberstufe	BMHS
Musikalische Darbietungen (inkl. Gottesdienste)	298	113	38	147
Literarische Projekte, z.B. Gestaltung von SchülerInnenzeitschriften, Büchern, Wandzeitungen etc.	46	28	1	17
Projekte mit digitalen Medien z.B. Foto, Film, Podcast etc.	77	35	17	25
Aufführungen mit szenischer Darstellung z.B. Theaterstücke, Sketches, Herbergsuche, Weihnachtsspiele, Passion etc.	31	21	2	8

Tabelle 10: Übersicht über die Projekte im Bereich Kunst und Kultur an ABMHS im Laufe eines Schuljahres

Auch an höheren Schulen engagieren sich ReligionslehrerInnen stark im Bereich Kunst und Kultur. So zeigt die Auswertung einen sehr starken Einsatz im musikalischen Bereich an allen Schulformen. 77 mal wurde auf den Einsatz digitaler

Medien und 46 mal auf literarische Projekte vonseiten der ReligionslehrerInnen verwiesen. Auch in der Begleitung von schulinternen Aufführungen mit szenischer Darstellung zeigen sich ReligionslehrerInnen mit 31 Angaben stark beteiligt.

2.7.3. Karitative Projekte

	Anzahl gesamt	AHS Langform	AHS Oberstufe	BMHS
Besuche in Sozialeinrichtungen	187	82	11	94
Benefizaktion(en) mit Spende an Wohltätigkeits-Organisation(en) oder an Einzelpersonen	128	61	11	56
Sonstige	33	17	3	13

Tabelle 11: Übersicht über karitative Projekte an ABMHS im Laufe eines Schuljahres

Das Engagement im Rahmen karitativer Projekte ist laut Angaben der befragten ReligionslehrerInnen ein erstaunlich großes. An jeder Schule werden karitative Projekte in Form von Sammlungen oder anderen Aktionen durchgeführt und ebenso an jeder Schule findet Sensibilisierung für soziale Anliegen in Form von Besuchen verschiedener Sozialeinrichtungen statt. So zahlreich das Engagement ist, so unterschiedlich ist es auch. Unter den erwähnten Aktionen lassen sich folgende finden: Workshop zur Aufklärung über die Kinderrechte, Verkauf von Fairtrade-Produkten, Vorträge von VertreterInnen des Welthauses, das Laufwunder (Caritasprojekt), Besuch bei einer Antidiskriminierungsstelle, Patenschaftsprojekt in Guatemala, 72 Stunden ohne Kompromiss, Briefmarathon für Amnesty International, Rote-Nasen-Sammlung, Schenken mit Sinn (Caritasprojekt), Spendensammlung für die Krebshilfe, mehrjährige Entwicklungshilfeprojekte u.v.m. Diese Beispiele machen deutlich, dass an steirischen Schulen ein sehr breites durch ReligionslehrerInnen angeregtes Spektrum karitativen Engagements realisiert wird.

2.7.4. Exkursionen und Lehrausgänge

	Anzahl gesamt	AHS Langform	AHS Oberstufe	BMHS
Lehrausgang (am Schulstandort)	514	266	25	223
Eintägige Exkursion(en) (außerhalb des Schulstandorts)	218	75	10	133
Mehrtägige Exkursion(en) (außerhalb des Schulstandortes)	84	32	4	48
Sonstige	8	8	0	0

Tabelle 12: Übersicht über Exkursionen und Lehrausgänge an ABMHS im Laufe eines Schuljahres

2.7.5. Funktionen, die von katholischen RL an Schulen wahrgenommen werden⁸

Zahlreich sind die zusätzlichen Funktionen, die von ReligionslehrerInnen an den Schulen übernommen werden. Insgesamt 53 mal wurde angegeben, dass LehrerInnen Mitglied im Kriseninterventionsteam der Schule sind, womit sie mit anderen KollegInnen zur Sicherheit an der Schule beitragen. Auch für das soziale Lernen setzen sie sich ein und fungieren in vielen Fällen auch als BeratungslehrerInnen am Schulstandort.

Auch die Schulleitung oder das Schulmanagement werden einigen ReligionspädagogInnen anvertraut: Insgesamt 9 DirektorInnen, 5 provisorische SchulleiterInnen und 7 AdministratorInnen wurden angegeben.

2. Zusammenfassung und Conclusio

Folgende Punkte können zusammenfassend festgestellt werden:

Wie in der Einleitung erwähnt, hat sich die Forschungsmethode mit paper und pencil bewährt. Die Rückmeldequoten sind sehr hoch und die Ergebnisse dadurch repräsentativ. Die Befragung hat sich auf die quantitative Erhebung beschränkt. Nicht erhoben wurden Rahmenbedingungen und Qualität der pastoralen Aktivitäten der steirischen ReligionslehrerInnen. In diesem Bereich wären Folgeuntersuchungen mit anderen Methoden sicher interessant.

Die Forschungsfrage, in welchem quantitativen Ausmaß die Religionslehrpersonen in der Steiermark pastorale Akzente in ihren Schulen setzen, wurde durch eine Fülle von Daten konkret beantwortet. Das Zahlenmaterial spiegelt die Aktivitäten der steirischen ReligionslehrerInnen sehr gut wider. Betrachtet man die Aktivitäten an allen Schultypen, werden an den steirischen Schulen weit über 4.000 Schulgottesdienste in unterschiedlichsten Formen gefeiert. Im Bereich Kunst und Kultur werden mehr als 7.000 Aktivitäten genannt. Zudem werden rund 1.300 karitative Projekte von ReligionslehrerInnen und ihren SchülerInnen durchgeführt. Ungefähr 2.700 Lehrausgänge und Exkursionen belegen, dass zahlreiche Lernprozesse auch außerhalb des Schulgebäudes stattfinden.

Interessant sind die Ergebnisse in puncto zusätzlicher Funktionen, welche ReligionslehrerInnen an ihren Schulen ausüben. Sie zeigen eine starke Affinität zu sozialen Feldern und zeugen vom Engagement der ReligionspädagogInnen an ihren Schulen, das über die Gestaltung des Unterrichts hinausgeht.

⁸ Diese Angaben sind nicht auf die Gesamtzahl der Schulen hochgerechnet.

Die Hypothese, dass ReligionslehrerInnen sich außerhalb des fachbezogenen Unterrichts im Kontext Schule pastoral engagieren, wurde durch die Erhebung klar bestätigt. Zudem zeigt die Untersuchung, dass die Religionslehrpersonen damit zahlreiche und vielschichtige Beiträge zur Gestaltung des Lebensraums Schule, der Schulgemeinschaft und der Schulkultur an ihren Dienstorten leisten.

Aus der vorliegenden Erhebung ergeben sich neue Fragestellungen, zum Beispiel nach einem Vergleich von Schulen in städtischen Ballungszentren mit Schulen in ländlichen Gebieten. Auch eine Gegenüberstellung von öffentlichen Schulen und katholischen Privatschulen wäre lohnend. Zuletzt wären auch Vergleiche mit anderen österreichischen Diözesen interessant, ebenso wie ein Blick auf andere europäische Länder.